

Ralf Lankau

Lehrbuch Mediengestaltung

Grundlagen der Kommunikation und Visualisierung

**„Man muß dem Leser die Instrumente an die Hand geben,
damit er sich eine eigene Meinung bilden kann.“**

Marion Gräfin Dönhoff

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit.....	1
1 Andere Zeiten, andere	3
1.1 Neugier und Spieltrieb	4
1.2 Zielgruppen.....	6
1.3 Arbeitsweise.....	7
1.4 Buch und Website.....	10
1.5 Module – nein danke.....	12
1.6 Solide verdrahtet	13
1.7 Philosophische Verortung	14
1.8 Teilmenge als Prinzip.....	20
1.9 Kein Gedanke ohne Freiraum	21
1.10 Cui bono: media.....	23
1.10.1 Tanz ums Goldene Kalb.....	23
1.10.2 Medienverstopfung	25
1.11 Exkurs: Die echte Medienrevolution	29
2 Brot und Spiele: Medien fürs Volk	33
2.1 Medien – oder was	33
2.2 Medien als Gattungsbegriff	35
2.3 Modellbau zum Ersten	41
2.4 Beispiel Heine.....	48
2.5 Analyse der Medien nach	52
2.5.1 Analyse der Medien nach Ausgabemedien.....	52
2.5.2 Analyse der Medien nach Aufgaben	54
2.5.3 Analyse der Medien nach dem Grad der Öffentlichkeit ...	58
2.5.4 Analyse der Medien nach technischen Kriterien	61
2.5.5 Analyse der Medien nach der Rolle im Kommunikationsprozess	62
2.5.6 Exkurs: Quo vadis, Speichermedium?.....	64
2.5.7 Analyse der Medien nach Anzahl und Einsatz der Medienbausteine	65
2.5.8 Analyse der Medien nach Aktionspotenzial	70

2.6	Rundgalopp: Medienkunde auf die Schnelle.....	73
2.7	Perspektivwechsel: Zwischen Rezeption und Produktion	78
2.8	Exkurs: Bella Digitalia – Plädoyer für eine kritische Medienrezeption	86
2.8.1	Computer machen schlau	88
2.8.2	Wider den digitalen Wahn.....	90
3	Von Märchenonkel bis Avatar: Kommunikation	93
3.1	Kommunikation: der mediale Alltag.....	93
3.2	Von nah bis fern: Unterscheidungsmerkmale von Kommunikation	95
3.3	Exkurs: Wahrnehmung	99
3.3.1	Am Anfang war ... Geräusch?.....	99
3.3.2	Das Höhlengleichnis in zwei Varianten	103
3.3.3	Die Sinne und der Sinn	107
3.4	Kommunikationsmodelle – Basteleien	113
3.4.1	Das Organon von Karl Bühler	116
3.4.2	Die Lasswell-Formel	117
3.5	Basteleien zum Zweiten	121
3.5.1	Das erweiterte Kommunikationsmodell	123
3.5.2	Zwei ergänzende Aspekte.....	125
3.5.3	Das semiotische Modell	127
3.5.4	Babylonisch für Anfänger: Fachbegriffe der Semiotik Einschub: Sema, Semi, Semi-oti-tologie?.....	129 130
3.5.5	Statt vieler Worte: ein Beispiel.....	131
3.6	Das gedoppelte semiotische Modell.....	137
3.6.1	Vom Tuten, Blasen und Hören: Beispiel Musizieren	138
3.6.2	Der dritte Mann	141
3.6.3	Der semiotische Drachen: Interpretationsansätze	143
3.6.4	Nachtrag.....	145
4	Vis-à-vis pictura: Visualisierung	147
4.1	Visuelle Zeichensysteme	148
4.2	Am Anfang war das ... Zeichen?	151
4.3	Standortwahl: Das Bild im Fokus wechselnder Perspektiven.....	153

4.4	Die Quadratur des Kreises: Was ist ein Bild?.....	157
4.4.1	Verbales Verwirrspiel: Nicht jedes „Bild“ ist ein Bild.....	158
4.4.2	Zeichen, Symbol und Bild: Begriffsklärung	159
4.4.3	Welche Funktionen haben Bilder?.....	162
4.4.4	Techniken der Bildgestaltung: zeichnen, malen, drucken oder digital?	166
4.4.5	Worin unterscheidet sich ein Bild von einer Grafik?	168
4.4.6	Zwischenschritt: Das Bild als Objekt der Gestaltung	168
4.5	Geschwisterstreit: Bild versus Text	169
4.6	Exkurs: Die Macht der Bilder	173
4.7	An die Arbeit: Bildkonzeption zum Ersten	177
4.8	Exkurs: Gestalttheorie und Gestaltgesetze	186
4.8.1	Grundlegende Begriffe der Gestalttheorie	188
4.8.2	Korsett fürs Auge: Gestaltgesetze	190
4.9	Bildkonzeption zum Zweiten: Bildgrammatik und formale Gestaltungsmittel	193
4.9.1	Formalia: Formale Bildmittel.....	193
4.9.2	Zwiegespann: Thema und Motiv	203
4.9.3	Die Fiktion des Objektiven	205
4.9.4	Perspektive und Betrachterstandpunkt.....	207
4.9.5	Bildausschnitt und Einstellungen.....	210
4.9.6	Divina proportiona oder: Die Berechnung der Proportion.....	212
4.9.7	Menage à trois: Bildaufteilung per Dreierteilung	214
4.9.8	Langeweile mit System: Symmetrie	215
4.9.9	... weitere Kriterien der Bildgestaltung	217
4.10	Aus dem Formalen ins Konkrete: die Komposition	219
4.11	Digitale Metamorphose: Print und Non-Print.....	220
4.12	Nicht zu vergessen: der Modellbau	223
4.13	Zum Schluss die Maloche: Tagwerk	227
4.14	Programmierte Stolperfalle: Pinsel, Stift und Maus	228
5	Das Kreuz mit den Zeichen: Typografie und Schriftgestaltung	231
5.1	Zeichen auf Papier: Sprache und Schrift	231
5.2	Symbol und Zeichen: Wider das Vergessen.....	233
5.3	Typisch: Wortstamm und Wortbedeutung	238
5.4	Von Bildern und Zeichen: Auf dem Weg zum Alphabet.....	239
5.5	Schriften und Fonts: „Typografie modern“	242

5.6	Von den Zeichen und Formen: Schriftzeichen	244
5.6.1	Schrift im Detail: die Letter	244
5.6.2	Jeder nach seiner Fassung: Schriftarten	246
5.6.3	TÜV-Plakette für Schriften: Klassifikation nach DIN	248
5.6.4	Vom Hölzchen zum Stöckchen: Auszeichnungen und Schriftattribute	255
5.7	Von der Letter zum Satz: Formate rundum	263
5.7.1	Maßnahmen + Maßnehmen: das typografische Maß	263
5.7.2	Maßnehmen im Dreierpack: Punkt, Point und Pica	266
5.7.3	Maße im Kontext: Schriftgröße und Einsatzgebiete	268
5.7.4	Gleichmaß: Schriftgrößen in der Praxis	271
5.7.5	Das schöne Nichts: Spatium und Abstände	273
5.7.6	In Reih und Glied: Zeilenlänge und Abstand	277
5.8	Gemischtes Doppel: Schriften kombinieren	279
5.9	Die Krümel der Typografie: Interpunktion	281
5.10	Kleines 1 x 1: Ziffern und Zahlen	283
5.11	Das größere Ganze: Gestalten mit Schrift	285
5.11.1	Von der Zeile zum Absatz: Auf dem Weg zu Seite und Satzspiegel	285
5.11.2	Typografischer Blickfänger: das Initial	289
5.12	Teile und herrsche: der Satzspiegel	290
5.12.1	Mit Zirkel + Rechenschieber: Bemaßung der Stege	290
5.12.2	Variante zwei: Diagonalitis	293
5.12.3	Nachbarschaftsgefüge: Satzspiegel proportional	294
5.13	Relationales Maß: die Seitengöße	298
5.14	... mit auf den Weg gegeben	300
6	Auf Brautschau: Ideen finden	301
6.1	Babylonisch für Anfänger: Kreativität und Kreativitätstechniken	301
6.2	Strukturieren statt Stolpern: Die Arbeitsschritte des Entwurfs	303
6.3	Idee und Kreation: Begriffsdefinitionen	305
6.4	Methodenkakophonie: Kreativitätstechniken im Überblick	311
6.4.1	Die Klassiker: Brainstorming, Mindmapping, Clustering	325
6.4.2	Rollenspiele und Abzählreime: Osborne, Walt Disney und Co.	314

6.5	Ungeliebte Geschwister: Analyse und Intuition als Geschwisterpaar	319
6.6	Finale furioso: Nachtrag zu den Kreativitätstechniken ...	327
6.7	Die gemeinsame Klammer aller Kommunikation: Geschichten	330
6.8	Gipfeltreffen: Dreiklang der Ideenfindung	335
6.8.1	In himmlischen Sphären: Freiheit der Phantasie.....	336
6.8.2	Der Absturz ins Alltägliche: Bodenhaftung durch Kalkül	338
6.8.3	Zwischen Sitte und Sittlichkeit: Die Messlatte des Humanen	339

Epilog.....	343
-------------	-----

Anhang

Abbildungsnachweis	344
Literaturverzeichnis	345
Index	349